

Die Ritter alle schauen gar ernst und treu dazein. —
 O Froben dort am Boden, wie glänzt dein Ruhmeschein!
 Der Kurfürst ruft nur leise: „Ha! war das so gemeint?“
 Und dann nach Feldherrn Weise: „Nun vorwärts in den Feind!“
 Rinding.

264. Der Dörfflinger.

5. Der Dörfflinger war ein Schneidergesell;
 Doch nimmer ließ es ihn ruh'n,
 Er dacht' an Andres als Nadel und Ell. —
 „Was aber, was soll ich thun?“
10. Da kam er beim Wandern die Kreuz und Quer
 Zum Fährmann bei Tangermünd';
 Hinüber wollt' er, sein Beutel war leer —
 „Lump, zahle, sonst pack' dich geschwind!“
 „Ihr nehmt doch dort die Kerle mit,
 Es bezahlt euch ja keiner nicht.“ —
15. „Das sind auch keine Schneiderböck' nit,
 Sind Kriegsgelut'; Respekt drum, du Wicht!“
 Die Lippen biß er, verhöhnt blieb er steh'n
 Und suchte grimmig für sich;
20. „Ihr Schuste, das soll mir nicht zweimal gesch'eh'n!
 Ich zrig's, was sich schicket für mich.“
 Da wird er ein rascher Reitersmann,
 Zum Teufel warf er die Ell,
 Dafür packt er 'nen Degen an,
 Den schwang er gewichtig und schnell.
25. Bald hat er ein Regiment kommandirt,
 Zuletzt ward er Feldmarschall,
 Da hat ihn kein Fährmann mehr abgeführt,
 Sie respektirten ihn all'.
30. Ein Gott den Soldaten, ein Teufel im Streit,
 Wie maß er der Schwedischen Heer
 Bei Fehrbellin die Läng' und die Breit'!
 Die eiserne Elle war schwer.
35. Drum sag' ich: Keiner seh' still in der Welt,
 Wen's antreibt, nur vorwärts, schnell!
 Wer ein Held kann werden, der werd' ein Held,
 Und wär's auch ein Schneidergesell!

Fr. v. Sallet.

265. Bilder aus dem Norden.

- Wenn in den Feldern die Kornblumen blühen und
 in den Gärten die Johannisbeeren reifen, dann sind die
 Tage recht lang und die Nächte recht kurz. Die spar-
 40. same Hausmutter läßt die Lampe ruhig stehen, ohne sie
 anzuzünden; die Kinder spielen auf den Straßen und